

2. STADTTEILWERKSTATT: BECKE, EDELBURG, MESTERSCHIED, ASENBERG

Donnerstag, den 16.11.2017, 18.00 - 20.00 Uhr

**IM RAHMEN DES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN
ENTWICKLUNGSKONZEPTES (IKEK) HEMER**

- DOKUMENTATION -



DOKUMENTATION DER STADTTEILWERKSTATT BECKE, EDELBURG, MESTERSCHIED, ASENBERG

IM RAHMEN DES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES HEMER
am 16.11.2017, von 18.00 bis 20.00 Uhr in der Festhalle Becke

ABLAUF DER STADTTEILWERKSTATT

- 1 Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung
- 2 Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum Stadtentwicklungskonzept (IKEK)
- 3 Präsentation und Diskussion der Kleingruppenergebnisse
- 4 Ausblick auf das weitere Verfahren

1 Begrüßung und Einführung (Herr Bürgermeister Heilmann)

Der Bürgermeister Herr Heilmann führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Werkstatt in den Planungsprozess ein, indem er Anlass und Ziel des Stadtentwicklungskonzeptes erläutert. Dabei deutet er auf die essenzielle Entwicklung zukunftsweisender Visionen hin, die die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigen sollen.

Das Stadtentwicklungskonzept bildet die Grundlage für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Produkt des Planungsprozesses ist eine Dokumentation, in der Analyse und Konzept zusammengefasst und konkrete Maßnahmen und Projekte ausformuliert werden.

Die Beteiligung der Bürger stellt in der Analyse- und Konzeptphase einen wesentlichen Baustein des Prozesses dar.

2 Der Planungs- und Beteiligungsprozess zum IKEK (Herr Sakowski)

Anhand einer Präsentation stellt Herr Sakowski, Mitarbeiter des Büros plan-lokal, den konkreten Ablauf des Prozesses zum Stadtentwicklungskonzept vor, das den Rahmen für die zukunftsorientierte Entwicklung Hemers für die nächsten 10 bis 20 Jahre bildet. Die Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) bildet u. a. die Grundlage für einen Zugang zu Fördermitteln. Die Herangehensweise ist interdisziplinär, zukunftsgerichtet und integriert. Das bedeutet sowohl die Einbindung aller lokalen bis gesamtstädtischen Akteure als auch die Berücksichtigung raumbezogener Themenfelder. Neben den Themenfeldern Verkehr und Mobilität, Nahversorgung und Arbeit, so-

ziale Infrastruktur, Ökologie und Umwelt, Stadtgestaltung und Siedlungsstruktur, Gemeinschaft sowie Kultur und Freizeit spielen die Bewohner vor Ort, Vereine, Gewerbetreibende, die Stadtverwaltung und die Politik eine entscheidende Rolle für den Planungsprozess.



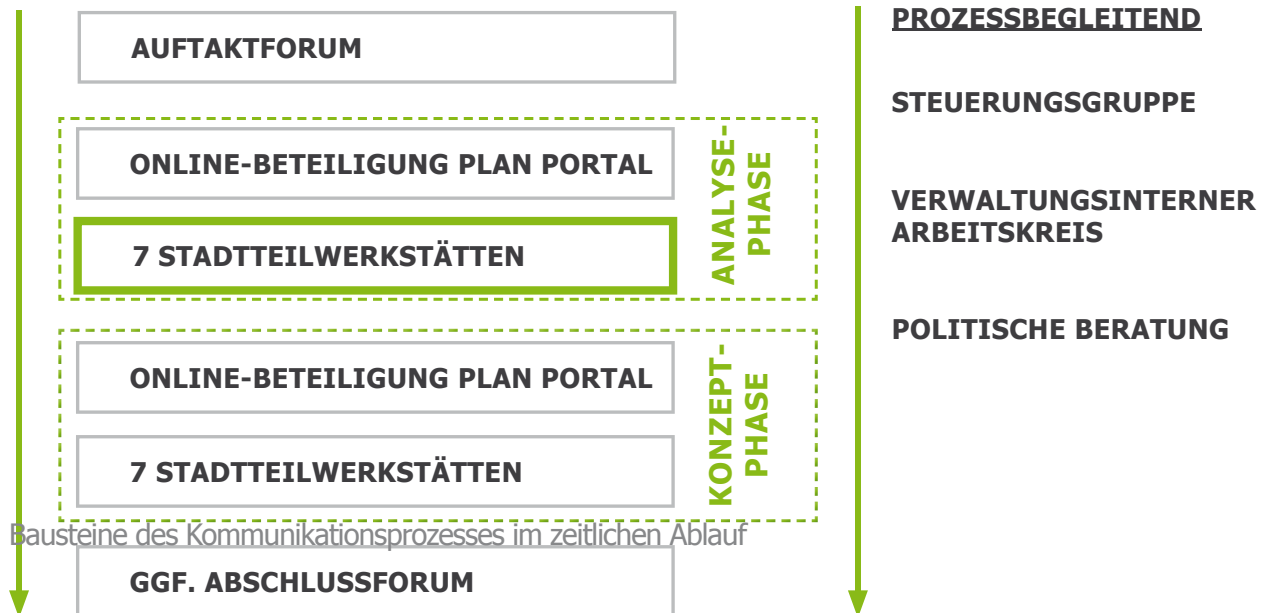
Bausteine des Planungsprozesses im zeitlichen Ablauf

* Die SWOT-Analyse, engl. strengths (Stärken), weaknesses (Schwächen), opportunities (Chancen) und threats (Bedrohungen), ist ein Instrument und ein wesentlicher Bestandteil zur Untersuchung und Auswertung der Bestandssituation zur Erstellung von Stadtteilprofilen.

Die Analysephase des Prozesses ist durch eine Bestandsaufnahme und -analyse der Stärken und Defizite auf gesamtstädtischer Ebene und in den einzelnen Stadtteilen geprägt. In der darauffolgenden Konzeptphase werden Handlungsfelder benannt, ein Leitbild entwickelt und Entwicklungsziele abgeleitet. Dies bildet die Grundlage zur Formulierung konkreter Maßnahmen und Projekte. Die Ergebnisse des gesamten Planungsprozesses werden in einer Dokumentation zusammenfassend dargestellt. Diese Dokumentation ist die Voraussetzung für eine finanzielle Förderung. Der Prozess zum Stadtentwicklungskonzept beinhaltet ein breites Kommunikationskonzept mit unterschiedlichen Formaten der Beteiligung. In der Analysephase haben Bürgerinnen und Bürger in insgesamt 7 Stadtteilwerkstätten die Möglichkeit, sich mit Hinweisen auf Stärken und Defizite in ihrem Wohnumfeld und ersten Zukunftsbildern in den Planungsprozess einzubringen. Parallel zu diesen Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, über die Online-Beteiligungsplattform PLAN PORTAL Anregungen zu äußern und sich über den Prozess zu informieren.

Auch innerhalb der Konzeptphase ist die Durchführung von 7 Stadtteilwerkstätten vorgesehen.

Die Online-Beteiligungsplattform wird zu beiden Phasen freigeschaltet und ist im Internet unter der Adresse www.plan-portal.de/hemer aufrufbar.

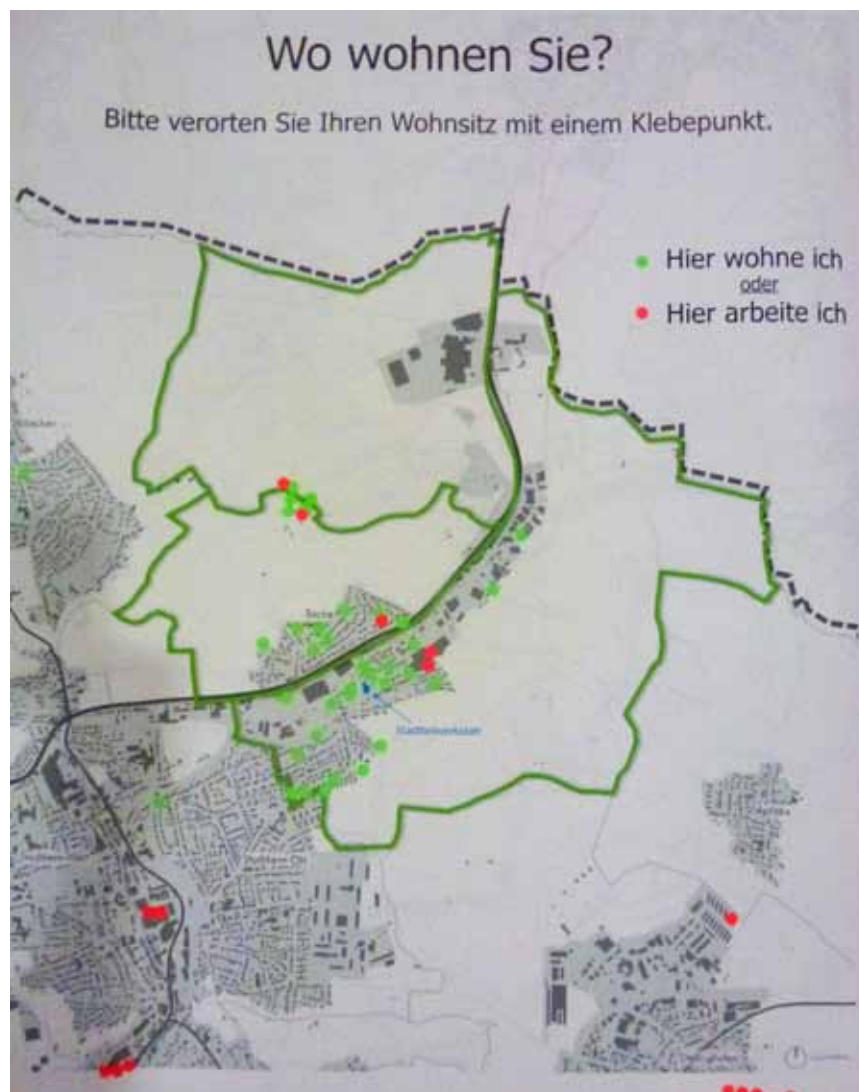


Terminübersicht

4 Präsentation und Diskussion der Kleingruppenergebnisse

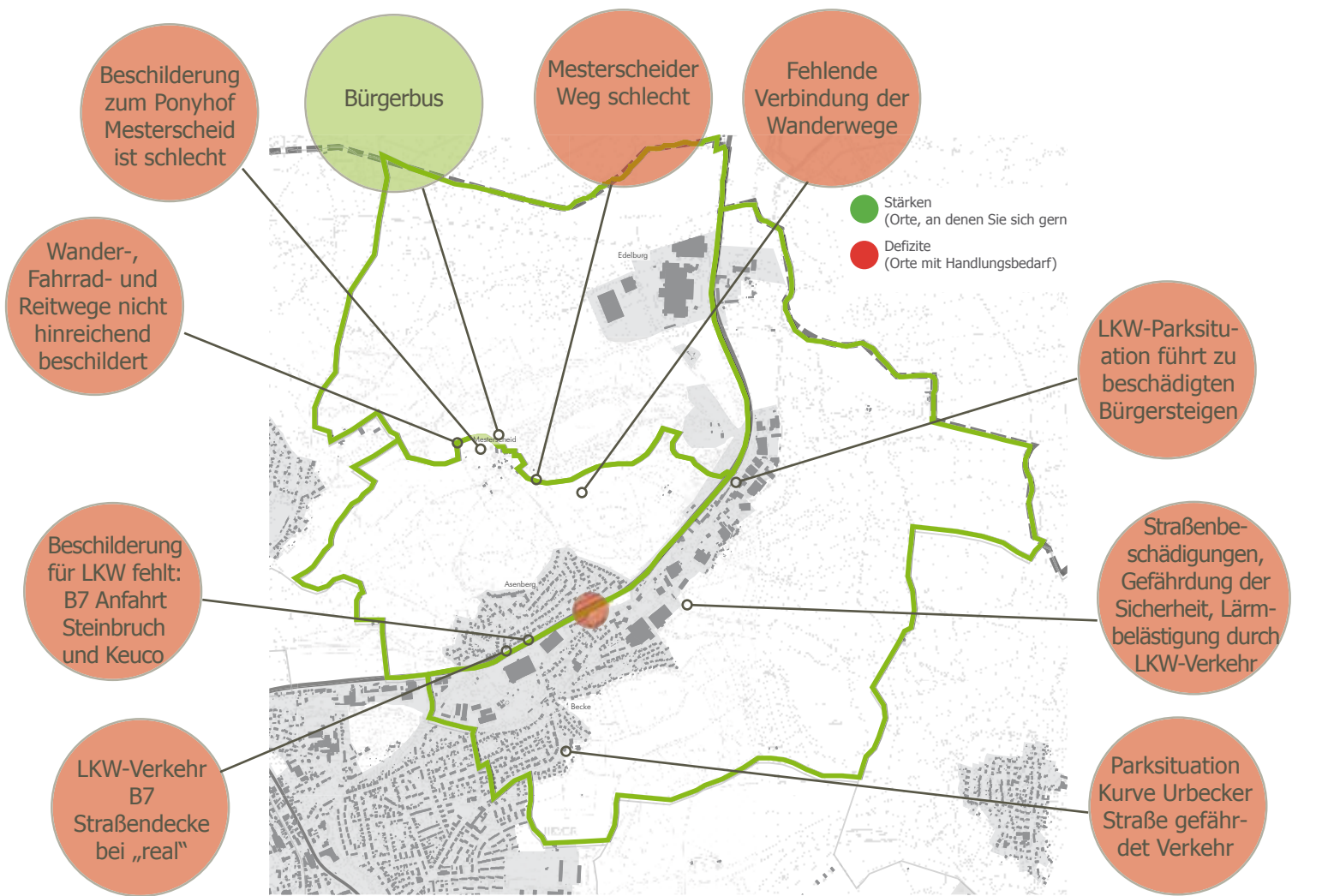
Nach der Vorstellung des Planungs- und Beteiligungsprozesses haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten und dadurch an der Entwicklung ihrer Stadt mitzuwirken. Es gibt sechs Stellwände, denen die Themenfelder Verkehr & Mobilität, Nahversorgung & Arbeit, Ökologie & Umwelt, Stadtgestaltung & Siedlungsstruktur, Gemeinschaft, Kultur & Freizeit sowie soziale Infrastruktur zugeordnet sind. Themenbezogen werden Qualitäten, Defizite und auch erste Zukunftsbilder für den Stadtteil und dessen Umfeld abgefragt. Auf zwei Karten, welche die fokussierten Stadtteile der Werkstatt und die Gesamtstadt darstellen, können die Defizite und Stärken mit Klebepunkten verortet werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse dokumentiert. Dabei werden die Themenfelder Gemeinschaft, Kultur & Freizeit sowie soziale Infrastruktur zusammengefasst.

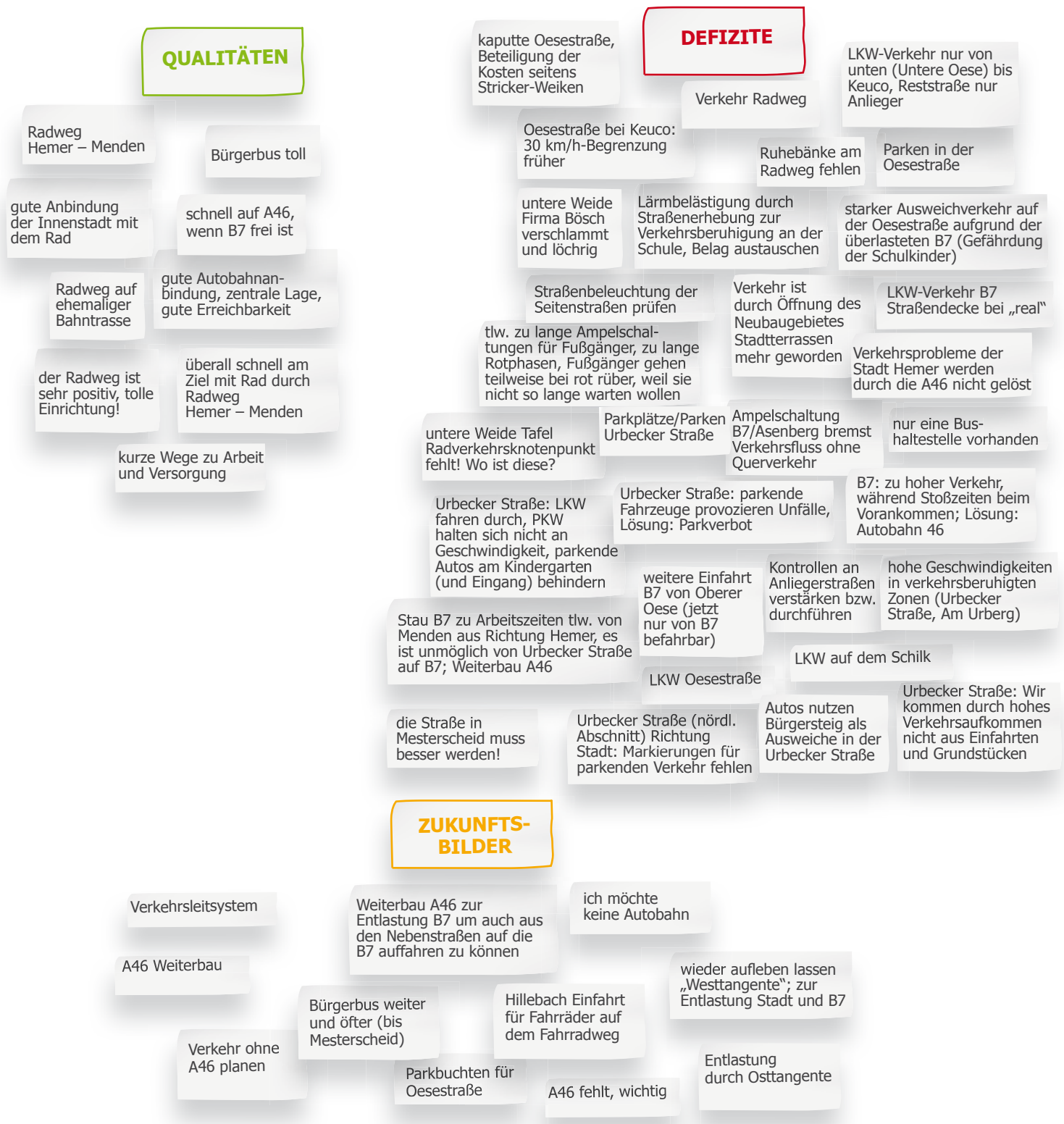




Verkehr & Mobilität



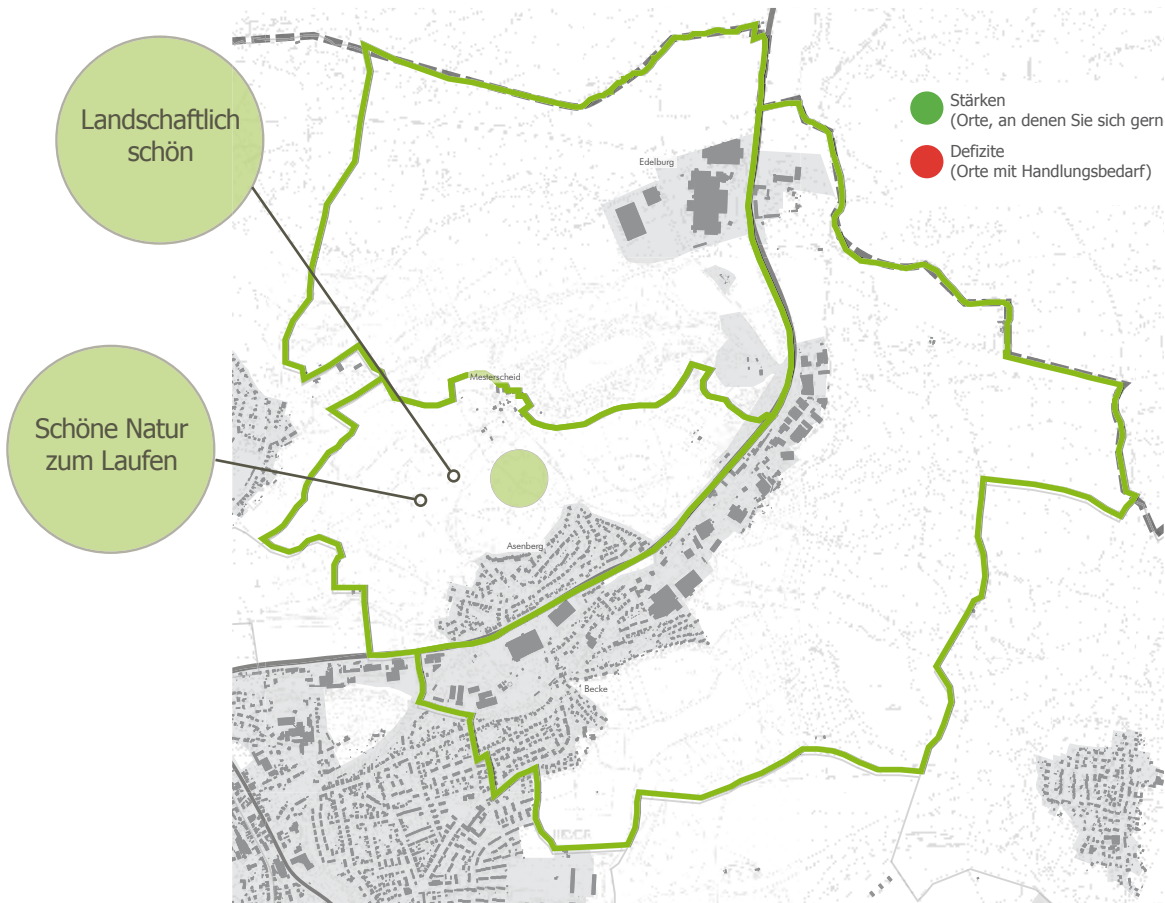
Themenfeld: Verkehr und Mobilität



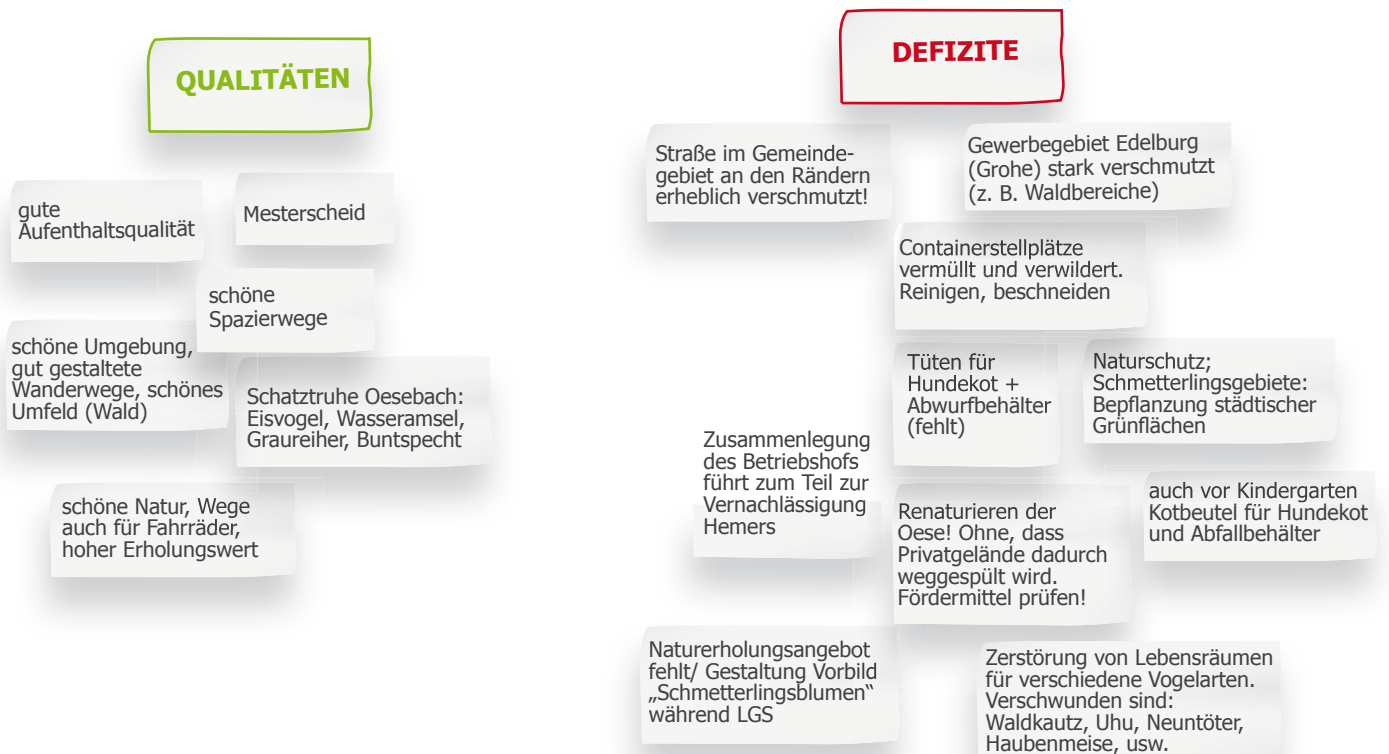
Anmerkung aus dem Plenum: Die Stadt hat ein Radargerät zur Messung von Anzahl und Geschwindigkeit der PKW angeschafft. Dieses Messgerät sollte baldmöglichst auch in der Urbecker Straße (und am Tannenkopf) und Schildstraße zum Einsatz kommen. Herr Heilmann betont, sich dafür einsetzen zu wollen.



Ökologie & Umwelt



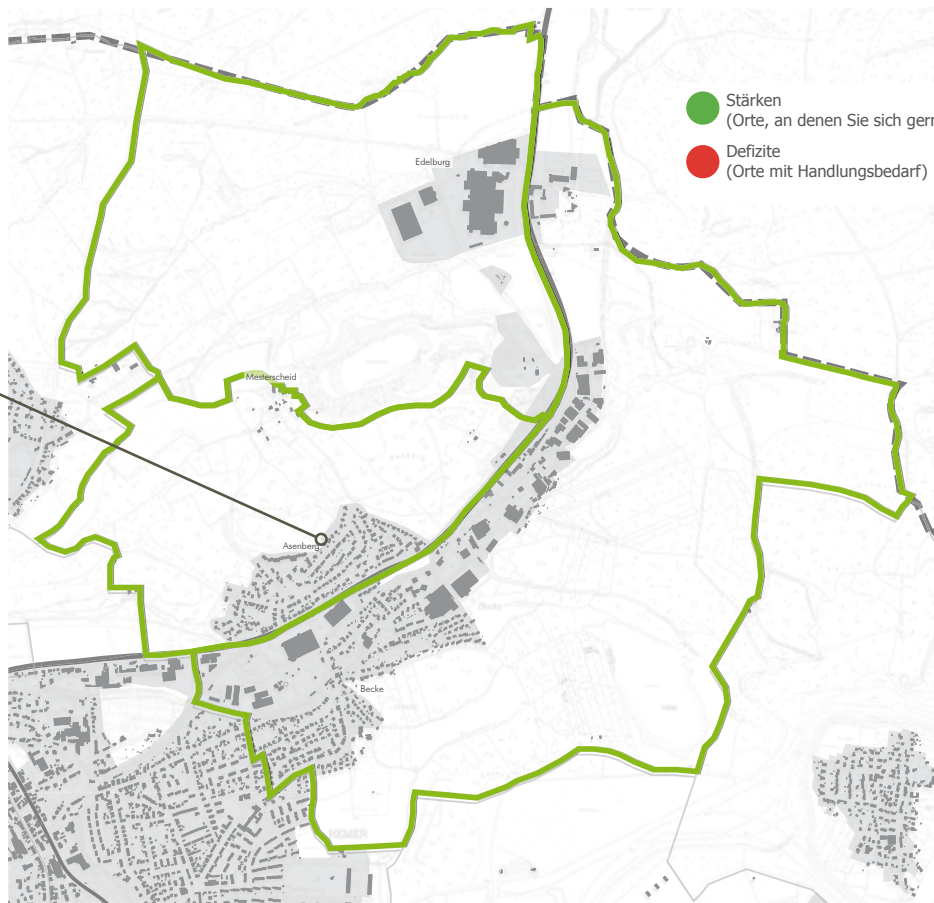
Themenfeld: Ökologie und Umwelt



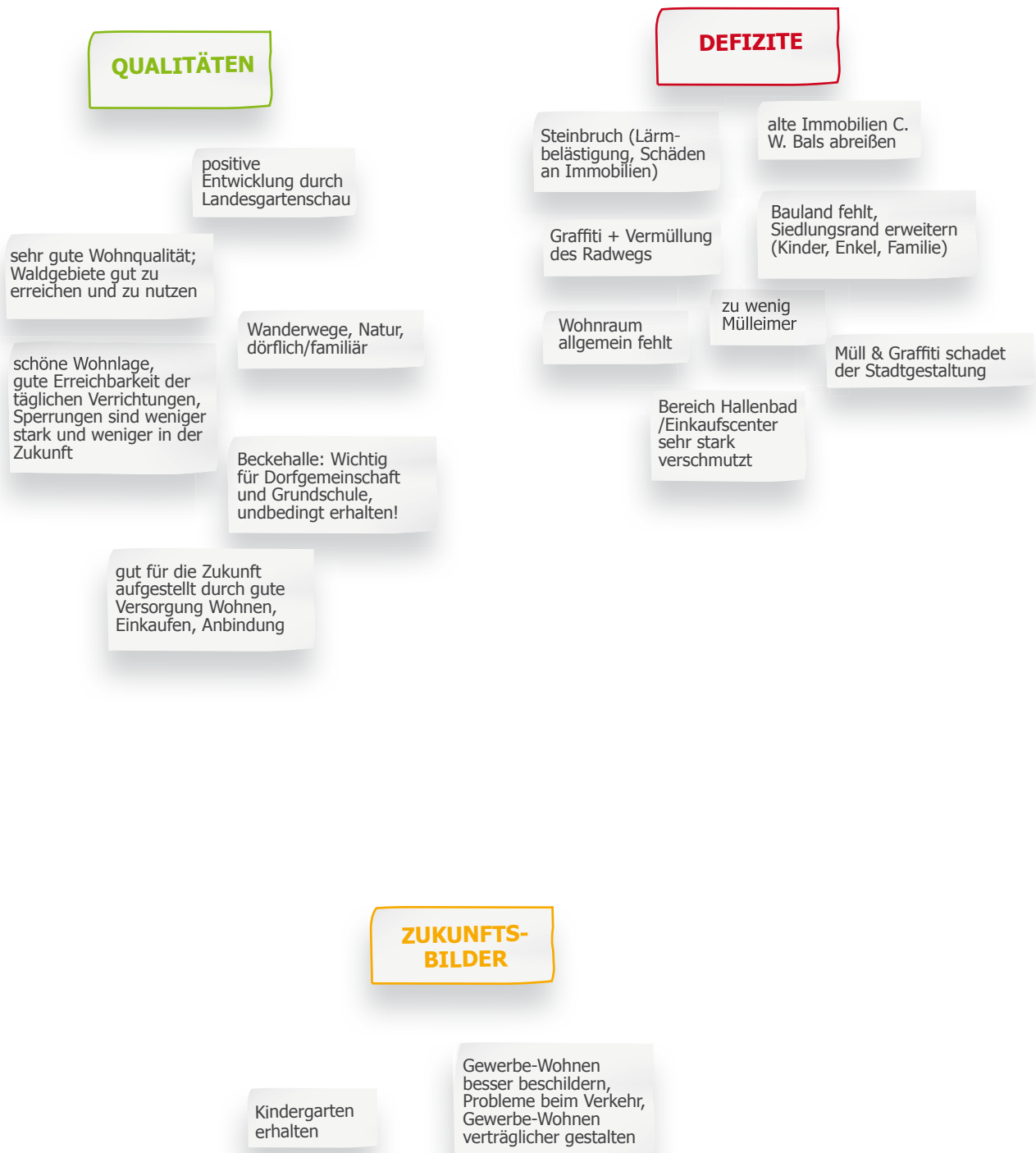


Stadtgestaltung & Siedlungsstruktur

Defekte Straßenbeleuchtung „Am Asenberg“

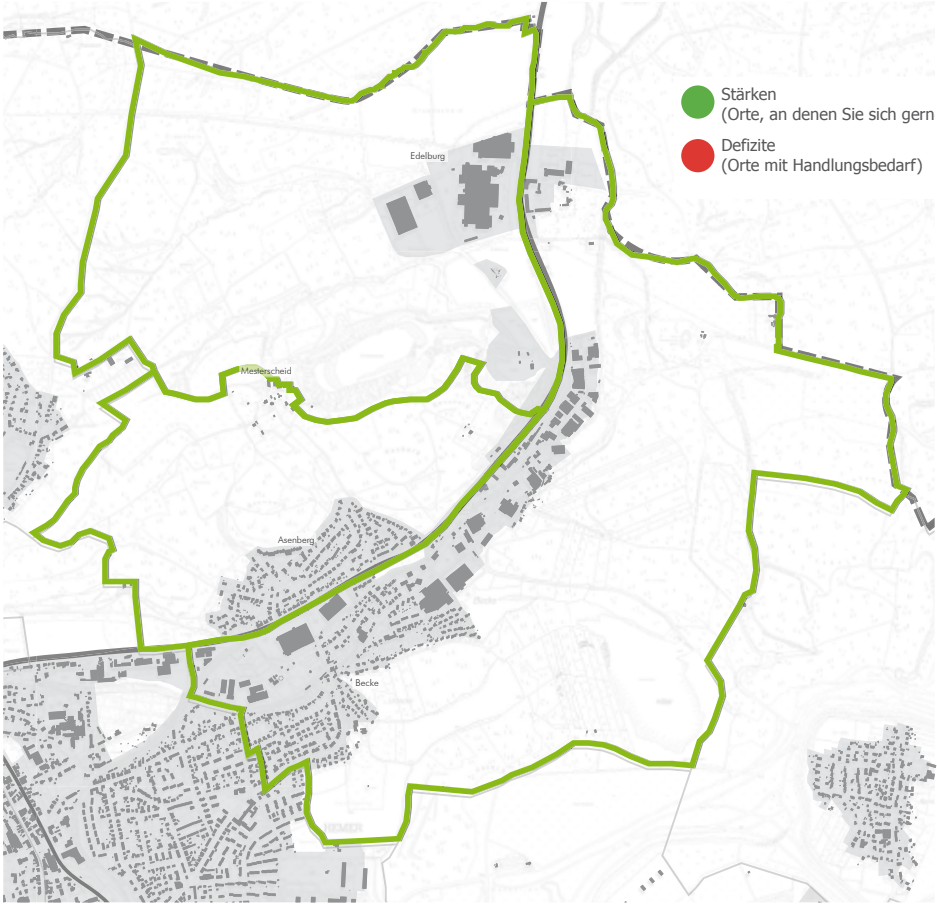


Themenfeld: Stadtgestaltung und Siedlungsstruktur

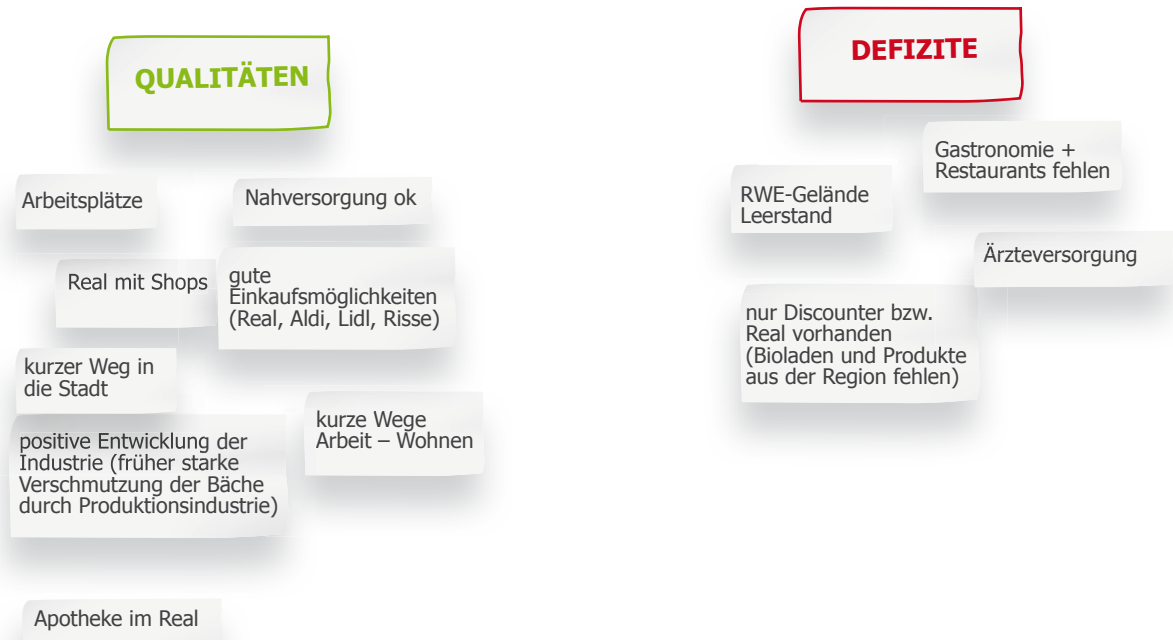




Nahversorgung & Arbeit

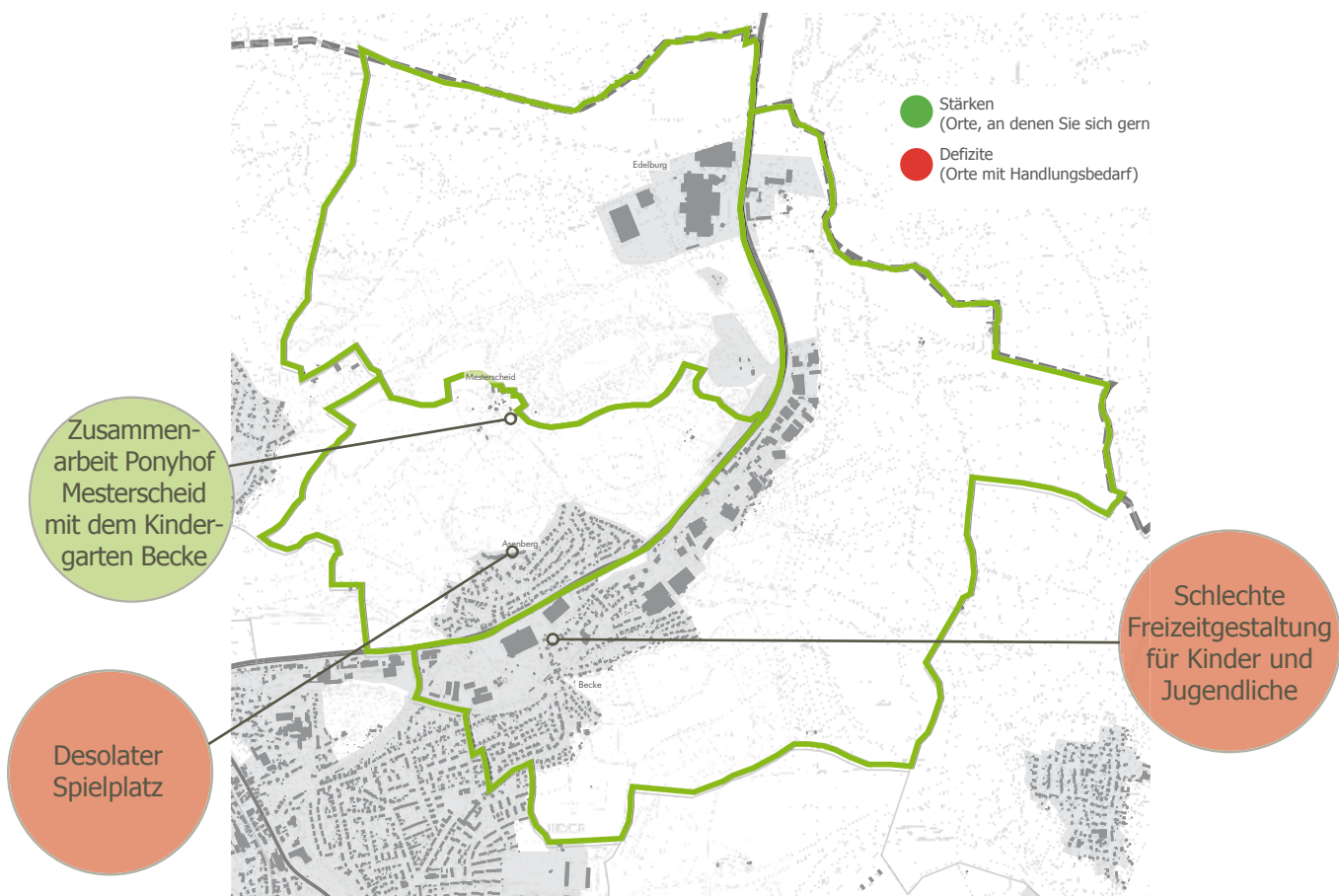


Themenfeld: Nahversorgung und Arbeit





Gemeinschaft, Kultur & Freizeit, soziale Infrastruktur

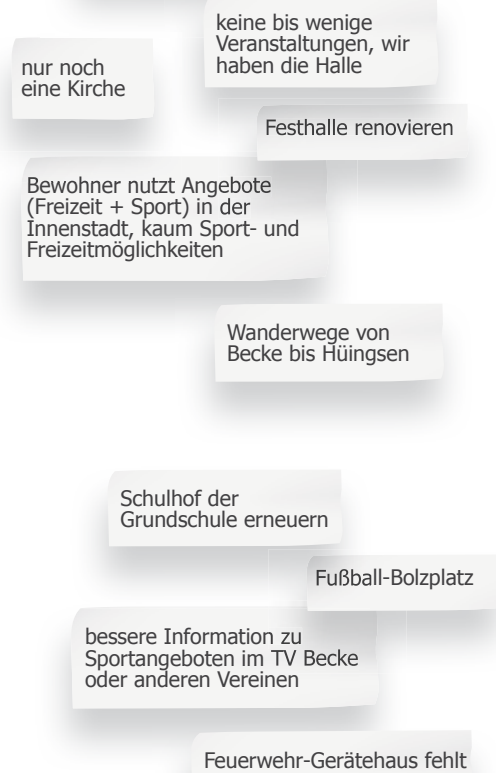


Themenfeld: Gemeinschaft, Kultur und Freizeit

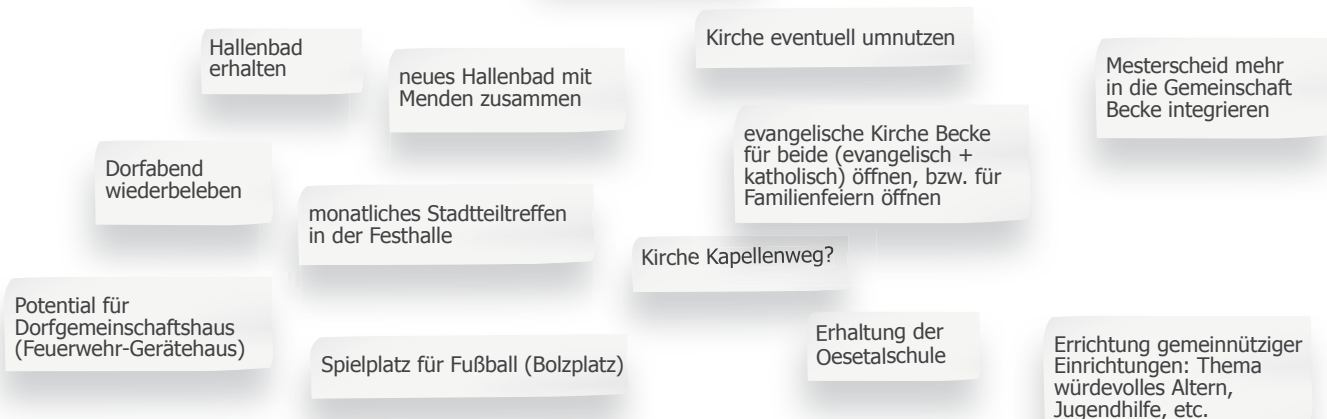
QUALITÄTEN



DEFIZITE



ZUKUNFTS- BILDER



7 Ausblick auf das weitere Verfahren (Herr Sakowski)

Herr Sakowski weist darauf hin, dass weitere Ideen und zusätzliche Hinweise auch noch im Anschluss an die Veranstaltung sowie im weiteren Prozessverlauf auf der Online-Beteiligungsplattform PLAN PORTAL eingetragen werden können. Zudem ruft er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu auf, Freunde und Verwandte auf die weiteren Termine der Stadtteilwerkstätten und die Online-Beteiligungsplattform aufmerksam zu machen und für die Beteiligungsmöglichkeiten zu werben.

Terminübersicht

PLAN PORTAL

18.10.2017 bis 30.12.2017

Auftaktforum

Mittwoch, den 18.10.2017 um 18.00 Uhr im Alten Casino (Platanenallee 16)

Stadtteilwerkstätten

Stadtmitte, Westig

Donnerstag, den 09.11.2017 um 18.00 Uhr im Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium (Albert-Schweitzer-Str. 1)

Becke, Edelburg, Mesterscheid, Asenberg

Donnerstag, den 16.11.2017 um 18.00 Uhr in der Festhalle Becke (Oesestr. 9)

Landhausen, Stübecken

Mittwoch, den 22.11.2017 um 18.00 Uhr in der Brabeckschule (Stübecker Weg 45)

Deilinghofen, Apricke, Riemke, Brockhausen

Mittwoch, den 29.11.2017 um 18.00 Uhr in der Deilinghofer Grundschule (Brockhauser Weg 30)

Sundwig, Hembecke, Bautenheide, Langenbruch, Nieringsen

Donnerstag, den 07.12.2017 um 18.00 Uhr in der Freiherr-vom-Stein Schule (Berliner Str. 50)

Ihmert, Bredenbruch

Mittwoch, den 13.12.2017 um 18.00 Uhr in der Gemeindehalle Ihmert (Haßbergstr. 23)

Frönsberg, Frönsper, Stephanopel, Ispei, Heppingsen, Heide, Heider Mühle, Hüingsen, Schwarzpaul

Donnerstag, den 14.12.2017 um 18.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Ispei (Stephanopel 112)